

vor dem Staatenforum betont hat „ein Erfolg der Sache des Friedens, ein Sieg des politischen Realismus und der Vernunft“¹.

Der Erfolg von Helsinki ist das Resultat der langjährigen beharrlichen Bemühungen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und ihres Generalsekretärs, Genossen Leonid Iljitsch Breschnew, der kommunistischen und Arbeiterparteien, der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, der sozialistischen Gemeinschaft, der europäischen Öffentlichkeit sowie der realistischen Politik von Regierungen kapitalistischer Länder.

Mit der Konferenz wird ein neuer Abschnitt im Kampf um Frieden und Sicherheit in Europa eingeleitet. Ihre Festlegungen sind unter Berücksichtigung der geschichtlichen Erfahrungen der Völker auf die Zukunft gerichtet. Sie eröffnen neue Möglichkeiten, den Entspannungsprozeß unumkehrbar zu machen und auszudehnen. Damit wird zugleich ein Beispiel für andere Regionen der Welt gegeben. Die Konferenz von Helsinki kann neue Impulse auslösen, um bestehende Spannungsherde zu beseitigen und Konflikte friedlich zu lösen.

Das Politbüro des Zentralkomitees der SED, der Staatsrat und der Ministerrat der DDR stellen mit Befriedigung fest, daß die Ergebnisse der Sicherheitskonferenz mit den grundlegenden Interessen und außenpolitischen Zielen der DDR übereinstimmen. Entsprechend ihrer Verfassung, „eine dem Sozialismus und dem Frieden, der Völkerverständigung und der Sicherheit dienende Außenpolitik“ zu betreiben, wird die DDR auch weiterhin ihre besondere Verpflichtung darin sehen, alles in ihren Kräften Stehende zu tun, um für immer Aggression und Krieg aus dem Leben der europäischen Völker und Staaten zu verbannen. Mit gleicher Konsequenz und Aktivität, wie die DDR in enger Gemeinschaft mit der Sowjetunion und den anderen Staaten des sozialistischen Bruderbundes zum Erfolg dieser Konferenz beigetragen hat, wird sie die Verwirklichung der Ergebnisse der Konferenz in Angriff nehmen. Dies ist weder ein kurzfristiges noch leichtes Unterfangen; denn noch immer existieren Kräfte in Europa, denen die vollständige Anwendung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz ein Dorn im Auge ist. Es bedarf weiterer beharrlicher Anstrengungen aller Menschen guten Willens, damit die Hoffnungen der Völker, Europa in einen Kontinent dauerhaften Friedens zu verwandeln, in Erfüllung gehen.

Berlin, den 5. August 1975

¹ Erich Honecker: Die Sicherheit der europäischen Staaten war und ist vor allem die Sicherheit ihrer Grenzen. In: Reden und Aufsätze. Band 3, Berlin 1976, S. 460.